Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 87 — Mittwoch, den 8. Juni 1932 — 50. Jahrgang

Tag der Reichstagswahlen festgesetzt

Reichstagswahlen am 31. Juli — Hugenberg beim Reichskanzler
Otto Braun scheidet aus dem preußischen Ministerium

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident hat durch Verordnung vom 6. Juni den Termin für die Neuwahlen des Reichstages auf Sonntag, den 31. Juli festgesetzt.

Lage in Preußen

Abschied des preußischen Ministerpräsidenten Braun vom Amt.

Berlin. Der preußische Ministerpräsident Otto Braun hat, wie die „Vossische Zeitung" berichtet, am Montag einen Urlaub angetreten. Zu seinem Vertreter hat er den Wohlfahrtsminister Hirtsiefer (Zentrum) bestellt, der von nun an als dienstältester Minister den Vorsitz im geschäftsführenden Kabinett führen wird. Der Abschied Brauns aus dem Haus des preußischen Staatsministeriums in der Wilhelmstraße sei endgültig. Der Entschluß sei durch den geschwächten Gesundheitszustand Brauns mit bedingt worden. Aber Braun habe schon vor dem Zusammentreten des Landtages erklärt, daß er nicht gewillt sei, etwa monatelang als geschäftsführender Ministerpräsident zu wirken.

Ursprünglich hätten die beiden anderen sozialdemokratischen Minister des Kabinetts, Innenminister Severing und Unterrichtsminister Grimme, die Absicht gehabt, dem Beispiel Brauns zu folgen. Sie seien aber von ihren Ministerkollegen dringend gebeten worden, noch auf ihren Posten auszuharren.

Berlin. Am Montag abend empfing nach einer Meldung des „Tag" Reichskanzler von Papen den Führer der Deutschnationalen Volkspartei, Dr. Hugenberg, zu einer Aussprache, die man in parlamentarischen Kreisen mit der Preußenfrage in Verbindung bringe. Es seien weitere Empfänge von Vertretern der Nationalsozialisten und des preußischen Zentrums geplant. Ob die Verhandlungen zu einem Ergebnis führen würden, lasse sich noch nicht übersehen.

Neurath über die deutsche Außenpolitik

Berlin. Freiherr von Neurath gewährte nach einer Meldung Berliner Blätter aus London einem Vertreter des Reuterbüros eine Unterredung, in der er u. a. erklärte: Es müßte für jeden unvoreingenommenen Beobachter klar sein, daß das neue deutsche Kabinett, das sich aus Männern guten Willens und gesunden Menschenverstandes zusammensetze, die zum größten Teil aus Beamte beträchtliche Schulung für ihre jetzigen Posten erhalten hätten, eine Fachregierung darstelle, die eingesetzt wurde, um die vielen schwierigen Probleme zu behandeln, denen sich Deutschland gegenübersehe. Wichtige Konferenzen ständen bevor. Wenn sie Erfolg haben sollen, so müsse die gesamte Frage in einem Geist der Zusammenarbeit zwischen allen auf diesen Konferenzen vertretenen Nationen in Angriff genommen werden. Er sehe mit Interesse dem Zusammentreffen mit den englischen Staatsmännern in Lausanne entgegen, mit denen er durch glückliche Erinnerung gemeinsamer Bemühungen für die Besserung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Europa verbunden sei.

Deutsches Direktorium in Memel

Anerkennung der Mehrheitsrechte im Memelland

Memel. Die Verhandlungen über die Direktoriumsbildung wurden am Montag vormittag zu Ende geführt. Das Ergebnis ist die Bildung eines rein deutschen Direktoriums. Der Führer der Volkspartei und Syndikus der Memeler Handelskammer, Dr. Schreiber, wurde zum Präsidenten des Direktoriums ernannt. Zu Landesdirektoren wurde der Landwirtschaftsparteiler Szigaud und der Hauptlehrer Walgahn (Volksparteiler) ernannt.

Schäffer zum Reichsarbeitsminister ernannt

Berlin. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichspräsident hat auf Vorschlag des Reichskanzlers den Präsidenten des Reichsversicherungsamtes, Schäffer, zum Reichsarbeitsminister ernannt.

*

Berlin. Der neu ernannte Reichsarbeitsminister Hugo Schäffer steht im 57. Lebensjahr. Nach dem Studium der Rechts- und Staatswissenschaft stand er vorübergehend im Dienste der Firma Krupp und trat dann im Jahre 1902 in den höheren Verwaltungsdienst in Württemberg ein, wo er von 1909 bis 1916 Regierungs- und Ministerialrat im württembergischen Ministerium des Inneren und ab 1916 stellvertretender württembergischer Bundesratsbevollmächtigter und dann Ministerialdirektor und stellvertretender Bevollmächtigter zum Reichsrat war. Während der Jahre 1922 und 1923 leitete er während des Ruhreinbruches bis zur Aufgabe des passiven Widerstandes die Finanzen der Firma Krupp. Im März 1924 wurde er zum Präsidenten des Reichsversicherungsamtes und des Reichsversorgungsgerichts ernannt. Dieses Amt hatte er bis zum heutigen Tage inne.



Der neue Präsident des französischen Senats

Senator Jeannenen, der als Nachfolger von Lebrun Präsident des französischen Senats wird.

Wie Belgien abrüstet

Brüssel. In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des katholisch-belgischen Blattes „La Metropole" erklärte der belgische Kriegsminister Krokuert, daß es sich bei den belgischen Befestigungen in erster Linie darum handele, die belgischen Andennen von Arlon etwa gegen eine Invasion zu sichern. Das bedeute mit anderen Worten, daß die belgische Verteidigungslinie in engster Verbindung mit der französischen gebaut werden müsse. Der Minister führte weiter aus, daß das belgische Befestigungssystem an der Maas aus drei Linien bestehen wird:

1. aus einem Befestigungsgürtel am Fluß selbst,
2. aus einer ihm vorgelagerten Hauptverteidigungslinie und
3. aus einer befestigten Linie an der Grenze.

Das Blatt „La Nation Belge" teilt mit, daß der Bau der Befestigungen an der Linie Mouland-Battice-Stembert (Verviers) bereits begonnen worden sei. Ferner sei eine Verteidigungslinie zwischen Eupen-Jalhay-Malmedy vorgesehen.

Macdonald kommt nach Paris?

London. „Times" meldet, daß Herriot Wert darauf lege, möglichst bald mit Macdonald in persönliche Berührung zu kommen. Es sei daher sehr wahrscheinlich, daß Macdonald auf seinem Wege nach der Schweiz seine Reise in Paris unterbrechen werde, um Herriot zu treffen.

Einwanderungsverbot nach Amerika

Washington. Das Repräsentantenhaus nahm eine Vorlage an, wonach Kommunisten und Anarchisten die Einwanderung verboten wird und in den Vereinigten Staaten befindliche Kommunisten und Anarchisten des Landes verwiesen werden.

Weiter nahm das Repräsentantenhaus eine Vorlage an, wonach zwei Drittel der Besatzung aller Schiffe der Vereinigten Staaten Bürger der USA sein müssen.



Veteranenmarsch auf Washington

Wright Patman, Abgeordneter im amerikanischen Senat, ist der Führer der amerikanischen Kriegsteilnehmer, die jetzt den Marsch auf Washington angetreten haben, um dort ihre Forderungen durchzusetzen. Sie verlangen die Auszahlung eines Betrages von nicht weniger als 10 Milliarden Mark. Es mußte bereits die bewaffnete Macht eingesetzt werden, da die Veteranen auf ihrem Marsch mit Gewalt ihren ganzen Lebensbedarf requirieren.

*

Washington. Aus allen Staaten wird der Anmarsch weiterer Kriegsteilnehmer-Gruppen auf Washington gemeldet. Am Dienstag wollen die Kriegsteilnehmer in Washington eine große Massenversammlung veranstalten. Die Polizei erklärt, daß weitere Unterkunftsräume sowie Lebensmittel nicht verfügbar seien. Dagegen sind den Kriegsteilnehmern für Donnerstag Lastwagen zum Abtransport zur Verfügung gestellt worden. Von den Führern der Bewegung wird erklärt, daß die amerikanische Regierung die Kriegsteilnehmer in den Jahren 1917 bis 1918 unterhalten habe. Das gleiche könne sie auch jetzt tun. Die Kriegsteilnehmer beabsichtigen, Washington zu besetzen und die Abstimmung des Kongresses über die Kriegsprämie, die am 13. Juni stattfinden soll, abzuwarten. Allem Anschein nach ist der kommunistische Einfluß im Wachsen. Das Kriegsministerium hat Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

Polnische Note an Danzig

Berlin. In der Angelegenheit der polnischen Boykottpropaganda auf Danziger Gebiet hat nach einer Meldung Berliner Blätter aus Danzig der diplomatische Vertreter Polens, Papee, eine neue Note an den Senat gesandt. Papee bezeichnet darin die polnische Boykottbewegung als eine „Reaktion der polnischen Oeffentlichkeit auf die von den Danziger Behörden geduldete und sogar geförderte Propaganda Danzigs gegen Polen". Hinsichtlich der erwähnten Flugblätter habe der Minister die zuständigen Eisenbahnbehörden beauftragt, den Organen der Eisenbahnpolizei „die notwendigen Anordnungen" zu erteilen. Die Note schließt mit dem Ersuchen, daß die Danziger Polizei sich künftig der Einmischung in die Kompetenzen der polnischen Eisenbahnpolizei enthalte. Papee spricht ferner die Erwartung aus, daß auch der Senat unverzüglich Maßnahmen ergreifen werde, um energisch „jeder polenfeindlichen Propaganda- und Boykottbewegung auf dem Gebiete der Freien Stadt entgegenzutreten".

Keine absolute nationalsozialistische Mehrheit in Mecklenburg-Schwerin

Schwerin. Die Wahlleitung für die Wahl zum Mecklenburg-Schwerin'schen Landtag gibt um 18 Uhr ein neues amtliches Ergebnis bekannt. Danach hat sich gegenüber dem zuletzt festgestellten Wahlergebnis die Stimmenzahl der kommunistischen Partei um 44 Stimmen vermehrt. Dies hat zur Folge, daß sich die Zahl der kommunistischen Sitze von 4 auf 5 erhöht. Nach diesem neuen Ergebnis ergibt sich für die Nationalsozialisten keine absolute Mehrheit. Der Landtag hat nunmehr ein parlamentarisches Kräfteverhältnis von 30:39.

Im einzelnen verteilen sich die Stimmen wie folgt:

Partei	Stimmen		Sitze	
Sozialdemokraten	108 358	Stimmen,	18	Sitze
Kommunisten	27 006	„	5	„
Nationalsozialisten	177 029	„	30	„
Bürgerliche Arbeitsgem. der Mitte	7 899	„	1	„
Deutschnationale V. P.	32 875	„	5	„
Arbeitsgemeinschaft nat. Mecklenburger	7 492	„	1	„
Sozialistische Arbeiterpartei	952	„	0	„

Ein Rumpfkabinett in Rumänien gebildet

Bukarest. Der mit der Regierungsbildung in Rumänien beauftragte Nationalzaranist Vajda Vojvod, suchte erneut den König auf und teilte ihm mit, daß sich keine Partei bereiterklärt habe, an der Regierungsbildung teilzunehmen, so daß ihm nur die Bildung einer nationalzaranistischen Regierung übrig bliebe, was der König billigte. Bisher konnte nur ein Rumpfkabinett gebildet werden, das folgende Namen aufwies: Ministerpräsident und Inneres: Vajda Vojvod, Finanzminister: Mironescu, Minister für Handel und Gewerbe: Lugojanu, Justizminister: Potarcam, Kriegsminister wie bisher Stephanescu Amza, Presseamt: Tiler, Minderheiten Brandsch.

Sollten die Jungliberalen unter Duca ihre bisherige Weigerung, an der Regierung teilzunehmen, aufrecht erhalten, so wird das Kabinett durch rein nationalzaranistische Mitglieder ergänzt werden, wobei man als Außenminister den Namen Titulescu nennt. Die neue Regierung befindet sich zur Zeit im königlichen Schloß, wo die Vereidigung stattfindet.

Direkte englisch-irische Verhandlungen

London. Der Minister für die Dominien machte am Montag im Unterhaus die aufsehenerregende Mitteilung, daß er am Abend zu Verhandlungen mit der irischen Regierung über die Weltreichskonferenz in Ottawa in Begleitung des Kriegsministers nach Dublin fahren werde. Die Reise erfolgte auf Grund einer vom irischen Oberkommissar in London überreichten Einladung, in der de Valera die englische Regierung zu vorbereitenden Besprechungen über die Schwierigkeiten zwischen beiden Staaten bezüglich der Ottawaer Konferenz aufforderte. Thomas teilte ferner mit, daß sich de Valera bereit erklärt habe, den Besuch der englischen Minister am Freitag zu erwidern und die Verhandlungen in London fortzusetzen.

Unklare Lage in Chile

Die sozialistische Regierung Chiles zurückgetreten.

Santiago de Chile. Die vorläufige sozialistische Regierung Chiles ist auf den Druck Washingtons und Londons hin zurückgetreten. Das diplomatische Korps teilte dem Regierungsausschuß mit, daß die Länder die neue Regierung nicht anerkennen und für die Verluste verantwortlich machen, die das fremde Kapital durch den Umsturz erleidet.

Es ist völlig unbestimmt, wer die Nachfolgeschaft der Junta antritt. Die Lage ist vollkommen verwirrt.

Genfer Abrüstungsausschuß

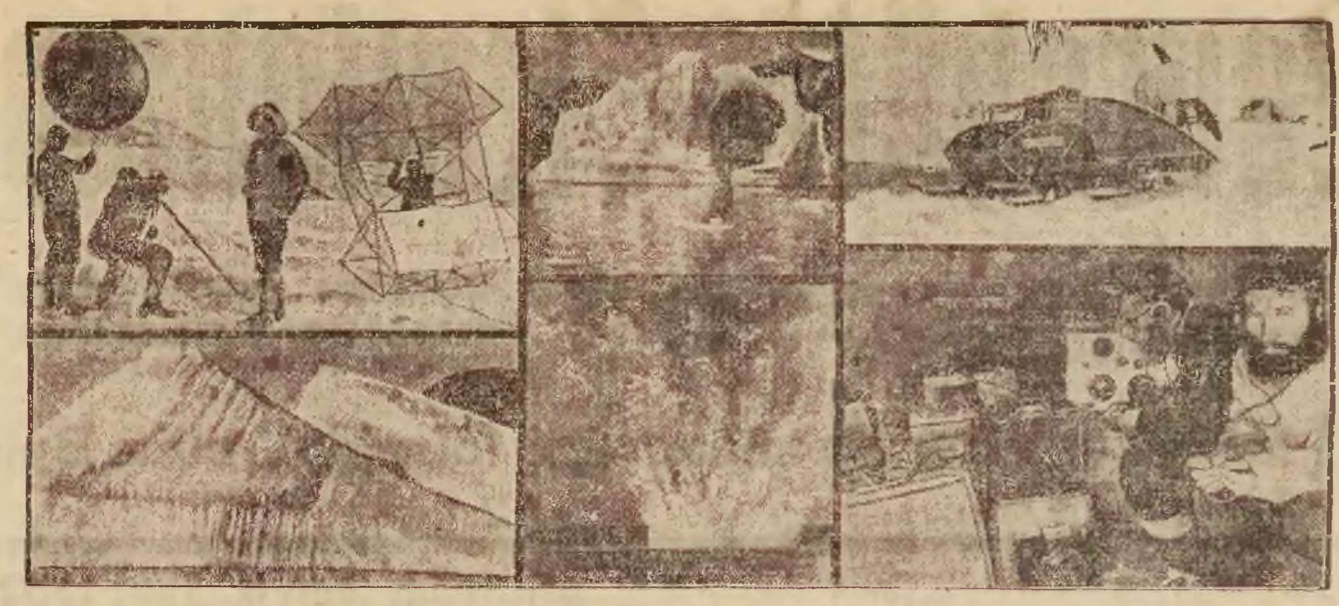
Keine Einigung im Effektivausschuß.

Genf. In dem auf englischen Antrag eingesetzten sogenannten Effektiv-Ausschuß der Abrüstungskonferenz sind so weitgehende Meinungsverschiedenheiten zutage getreten, daß der Ausschuß beschlossen hat, in einem Brief an den Präsidenten des Hauptausschusses, Henderson, eine Klärung der bestehenden Gegensätze im Hauptausschuß zu verlangen.

Der Effektiv-Ausschuß war beauftragt worden, den Begriff der militärischen Ist-Stärke zu bestimmen, um damit die Vergleichsgrundlage für die Heeresstärken der einzelnen Länder schaffen zu können. In den wochenlangen Verhandlungen grundsätzlicher Fragen, namentlich auch hinsichtlich der Berechnungsziffer der in der militärischen Verwaltung tätigen Zivilangestellten, daß keine Einigung erzielt werden konnte. Die Arbeiten mußten daher vorläufig abgebrochen werden.

Hörsing begründet die „Sozialrepublikanische" Partei

Magdeburg. Der ehemalige Bundesführer des Reichsbanners, Oberpräsident z. D. Hörsing, hat am Sonntag in Magdeburg eine neue Partei, die „Sozialrepublikanische Partei", gegründet. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, geht Hörsings Streben dahin, in dieser Partei alle republikanischen Kräfte zusammenzufassen. Von maßgebenden Persönlichkeiten des Reichsbanners wohnten der Gründungsversammlung u. a. Waldemar Schulz, der Schatzmeister des Reichsbanners, außerdem Paul Crohn und Pape, der Reichsjugendobmann des Reichsbanners, bei, die auch als Mitbegründer anzusehen sind. Sie sind daraufhin vom Bezirksverband Magdeburg aus der Sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen worden.



Die interessantesten Photos von Alfred Wegeners letzter Grönlandfahrt

Unter dem Titel „Alfred Wegeners letzte Grönlandfahrt" ist jetzt im Verlag Brockhaus-Leipzig das einzige Buch über die Forschungsreise des Grazer Professors Alfred Wegener erschienen, der bekanntlich bei dieser Expedition in Grönland den Tod fand. Unsere Aufnahmen geben einige Bilder von der Expedition, die vom Frühjahr 1930 bis zum Herbst 1931 sich mit wissenschaftlichen Messungen in Grönland beschäftigte und nach unsäglichen Mühseligkeiten mit einer reichen Ausbeute heimkehrte. Links oben: meteorologische Arbeiten werden mit Hilfe eines Pilotballons und durch Steigenlassen eines Drachens durchgeführt; — unten: ein riesiger Eisberg mit starken Schmelzrinnen; — Mitte, oben: ein bizarrer Eisberg mit einem Tor; — unten: Eisdickemessung mit Hilfe eines künstlichen Erdbebens; fast 150 Pfund Trinitrotoluol werden zur Explosion gebracht. Das Ergebnis dieser wichtigen Untersuchung war, daß Grönland unter einer Eisdicke von über 2500 Meter liegt; — oben rechts: der Propellerschlitten „Schneespatz", der sich als eines der wichtigsten Hilfsmittel der Expedition erwies. Die Expeditionsteilnehmer erblicken im Propellerschlitten sogar einen ernsten Konkurrenten des Flugzeugs bei künftigen Polarexpeditionen; — unten: wissenschaftliche Arbeit in der Eiswüste. Die beiden Forscher Weiken und Jülg bei Schweremessungen im Zelt.

Ozeanflieger Hausner verschollen

Vom Flieger Stanley Hausner, der polnischer Herkunft ist und am Freitag um 11,46 Uhr von Amerika aus zu einem Flug nach Europa startete, fehlt jede Spur. Das englische Ministerium für Flugwesen wandte sich bereits an alle englischen Schiffe auf dem Atlantischen Ozean, konnte aber keine Nachricht über den Flieger erhalten. Auch die Versuche des Warschauer Flughafens, der am Sonntag morgen London und Berlin anrief, blieben ohne Erfolg. Da der Flieger auf seinem Eindecker nur 2340 Liter Benzin mitnahm, die für 48 Stunden berechnet waren, ist man, angesichts der bereits überschrittenen Zeit, auf böse Nachrichten gefaßt. Angeblich wurde der Flieger von seinen Freunden vor dem Unternehmen gewarnt, da Gegenwind herrschte, doch ließ er sich nicht abhalten. Der Flug sollte von New York nach Warschau vor sich gehen. Gerüchte, daß Hausner über Irland beobachtet wurde, entsprechen nicht den Tatsachen. In London glaubt man, daß Hausner einer Katastrophe zum Opfer gefallen sein müßte.

Liesel Bach und Gerhard Fieseler auf dem Pariser Flugplatz

Paris. In St. Germain bei Paris fand am Sonntag nachmittags ein großer internationaler Flugtag statt, der über 100 000 Menschen angelockt hatte. Die bekannte Bonner Kunstfliegerin Liesel Bach und der Altmeister der deutschen Kunstflieger, Gerhard Fieseler, zeigten mit ihren Maschinen ein Programm, wie man es bisher in Frankreich noch nie zu sehen bekam. Fräulein Bach, die mit ihrer kleinen Klemm-Maschine verwachsen schien, flog ihre Rollings und die schweren Loopings nach vorn mit einer Sicherheit, daß sie bei der Zuschauermenge immer wieder wahre Beifallsstürme erregte. Gerhard Fieseler war unbestreitbar und trotz der scharfen internationalen Konkurrenz, der beste Mann auf dem Platze. Seine Rollings im Zeitlupentempo und seine bekannten Rückenflüge wurden nur noch von dem französischen „König der Lüfte", Marcel Doret, erreicht. Der Schweizer Kunstflieger Glardon erregte durch seine ausgedehnten Rückenflüge Aufsehen.

Zwei Ukrainer verurteilt

Vor dem Geschworenengericht in Brzezany spielte sich ein Prozeß gegen zwei Beamte der ukrainischen „Kooperatywa" ab, denen Hochverrat vorgeworfen wurde. Wasyl Palamar aus Luck und Peter Kuczmo aus Rohatyn, so heißen die beiden Ukrainer, haben sich im Januar der Verteilung von Flugblättern schuldig gemacht. Palamar behauptete, er hätte ein Paket mit Flugblättern an den Ufern der Gnila Lipa gefunden und sei damit nach Rohatyn gefahren, um sie zu vernichten. Kuczmo wieder gab an, die Flugblätter von Palamar zur Verteilung erhalten zu haben. Das Gericht verurteilte Palamar zu 2 Jahren und Kuczmo zu 1 Jahr Gefängnis.

Brand eines Petroleumzuges bei Baku

8 Personen vermißt.

Moskau. Bei Baku geriet, wie erst jetzt bekannt wird, vor einiger Zeit ein Petroleumzug, der aus 40 Wagen bestand, in Brand. 23 Wagen verbrannten vollständig. Feuerwehren und ein großes Truppenaufgebot halfen den Brand löschen. Acht Mann des Begleitpersonals werden vermißt. Die Strecke war auf drei Tage für den gesamten Eisenbahnverkehr gesperrt.

Sechs Tote bei einer Lokomotivkesselexplosion

Kairo. Durch die Explosion eines Lokomotivkessels wurden auf der Khargeh-Eisenbahnstrecke in der Nähe von Kairo sechs Personen getötet und 11 schwer verletzt. Der Kessel explodierte, als der Zug gerade auf einer kleinen Eisenbahnstation Halt machte.

Wenn Menschen auseinandergehen

Roman von J. Schneider-Foerstl

(44. Fortsetzung.)

Sie sah nachdenklich zu ihm auf. Als sie zu sprechen begann, lauschte er weit vorgeneigt. Sie verbesserte sich, ließ Pausen einfallen und wiederholte das, von dem sie glaubte, daß es ihm nicht verständlich schien.

„Mary, du hast eine Phantasie, die einem Romancier Ehre machen würde. Aber es geht nicht." Mitleidig fuhren seine Hände über ihr seiden knisterndes Haar und hielten dann ihre kalten Finger an die Brust gedrückt, damit sich deren Zittern verlieren sollte.

„Warum soll es nicht gehen, Onkel Calderon?" Nun mußte sie sogar weinen, weinen um den Mann, für den sie gar nichts mehr fühlte und immer und ewig tot sein wollte.

„Kind, wenn es nach Afrika ginge, würde ich sagen: Tu's! Versuch es wenigstens! Vielleicht glückt es. Aber nach dem Pol? Das mußt du dir aus dem Kopf schlagen, Mary, weil es zwecklos ist."

Sie lehnte das Gesicht gegen seine Knie und versank in schweres Sinnen. Als er ihren Kopf zu sich emporhob, lagen die schönen Frauenaugen ganz von grünlich-blauen Lichtern übergossen. „Würdest du mir helfen, Onkel, wenn ich durchaus wollte?"

„Nein."

Sie saß wieder schweigend. Nach einer Weile sagte sie ernst: „Ohne dich geht es nicht. Ich brauche deine Hilfe zu notwendig." Und wieder sprach sie langsam und sehr dringlich auf ihn ein.

Er sog in tiefen Zügen den Atem in die Brust. „Schlafen wir darüber, Mary. Wenn du morgen noch der gleichen Ansicht bist, reden wir weiter."

Sie brachte ihn bis an die Türe seines Zimmers, wo ihn der Kammerdiener in Empfang nahm. Er fühlte ein weiches Gesicht an seinen pergamentenen Wangen und nahm den Kuß, mit dem sie ihm gute Nacht sagte, in seine Träume hinüber.

* * *

Der Pilot lag in einem bequemen Liegestuhl in dem großen Gartensaal, das Gesicht mit Pflastern verklebt und den rechten Arm in Gips geschient. Die zerschlagenen Lippen heilten langsam. Da ihn jedes Wort schmerzte, trugen der Lord und Rosmarie die Unterhaltung Sorge.

„Mit der Polfahrt ist es natürlich Schluß." Calderon ließ die Augen nach den Fächern gehen, die die Palmen wie kokette Arme ausgestreckt hielten. „Aber wenn Sie einen Ersatz stellen müssen oder auch nur dürfen, hätte ich eine Bitte an Sie."

Der Pilot wandte das verklebte Gesicht nach ihm hin und fragte mit den Augen.

Lord Calderon suchte wiederum in dem Fächergewipfel. „Mein Neffe hegt schon seit langem den Wunsch, an einer solchen Expedition teilnehmen zu können. Vielleicht würde eine Empfehlung Ihrerseits ihm die Wege hierzu ebnen."

„Gerne." Nur die Zunge und der Kehlkopf Tordys hatten die Antwort gegeben. Die Lippen hatten sich dabei kaum bewegt.

„Es wäre sehr lieb von Ihnen." Calderon fühlte Rosmaries Hände wie Blei auf seinen Schultern liegen. „Vielleicht schreiben Sie diesem Herrn Szengerni — der Name ist für eine englische Zunge kaum auszusprechen — ein paar erklärende Zeilen. Mein Sekretär wird sie gerne niederschreiben, um Ihnen jede Anstrengung zu ersparen."

Tordy nickte zustimmend.

„In finanzieller Hinsicht, auch betreffs der Ausrüstung, stellt sich mein Neffe selbstverständlich ganz auf seine eigene Börse," warf Calderon ein, fühlte Rosmaries Scheitel auf dem seinen und wandte den Kopf zurück.

Eine verräterische Träne schlich ihr über die Wangen.

Am Nachmittag ging ein Eilbrief an Szengerni ab, des Inhaltes, daß Tordy bitte, einen Neffen des Lord Calderon an seiner Stelle an der Expedition teilnehmen zu lassen. Rosmarie trug brennende Flecke auf den Wangen. Es war das erstemal, daß sie Dr. Leys ärztliche Hilfe in Anspruch nahm. Er mußte ihr Brom zur Beruhigung geben.

„Die Lady hat Herzaffektionen," sagte er zu Calderon und konnte ein Lächeln nicht unterdrücken. „Wenn ihr schon der verklebte Pilot so viel zu schaffen macht, was wird erst sein, wenn der junge Mann entpflastert und entgipst ist."

Calderon erwiderte nichts, hob nur die Schultern, als ob sich nichts dagegen machen ließe, und wartete mit derselben Ungeduld wie die junge Frau auf das Eintreffen der Antwort von Bela Szengerni.

Erst nach fünf Tagen lief ein Telegramm ein:

„Mit empfohlenem Ersatz einverstanden. Erwarte Mister Calderons Neffen in Göteborg. Abfahrt achter Mai. Dr. Szengerni."

Rosmarie benötigte noch einmal Brom. Calderon schüttelte besorgt den Kopf.

„Mary, wenn du jetzt schon solche Anfälle bekommst, was wird erst sein, wenn du in Göteborg landest? Dann wird ein vollkommen nervenschwaches Bündel von Weib sich diesem Szengerni an die Brust werfen und nicht mehr wissen, daß es ihn auf Herz und Nieren prüfen wollte."

Sie versuchte sich mit aller Gewalt zu beherrschen, konnte stundenlang Abhandlungen über Forschungsreisen lesen, horchte Tordy aus, der ihren Mann auf seiner ersten Fahrt begleitet hatte, interessierte sich für alles und jedes, fragte, was man benötige, wie man sich am besten kleide, sich vor der Kälte schütze und tausenderlei anderes mehr.

Tordy war wie ein Lamm. Geduldig bis zur Erschöpfung, gab er Bescheid. Es war nur ein Glück, daß seine Lippen nicht mehr aufsprangen, wenn sie auch noch bitterlich brannten, so er gezwungen war, viel zu sprechen.

An einem der letzten Apriltage fuhr Rosmarie nach London, um Einkäufe zu machen. Zwei Tage später kam ein Telegramm: „Komme erst Ende der Woche."

Calderon langweilte sich zum Sterben. Tordy horchte bei jedem Kartengruß, den ihm der Lord meldete, ob sie noch immer nicht zurückkehre. Der Doktor maulte über die Frauen mit ihren Maharadschalaunen.

In den Abendstunden des Samstag fuhr ein Kraftwagen an der Rampe von Port-Rush vor. Der Chauffeur riß den Schlag auf und hielt ihn zurück, bis der junge Mann über das Trittbrett gestiegen war. Der taubengraue Anzug verriet eine erste Londoner Werkstätte und unterstrich flüchtig die Eleganz der Körperlinien. Den hellen Staubmantel über dem Arm und den Hut lässig in der Rechten tragend, schritt der Fremde auf die große Doppeltüre zu, die die Empfangshalle abschloß.

Der Diener stand wie ein zürnender Cherub.

„Seine Lordschaft empfangen nicht."

Der junge Mann entnahm seiner Brieftasche eine Visitenkarte, legte den Mantel über die Lehne eines brokatenen Stuhles und ließ sich selbst in den Armsessel gleiten.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

=o= **Unglücksfall oder Freitod?** Am Sonntag vormittag fanden einige junge Leute beim Fischefangen im Teiche hinter dem Jskra-Sportplatz an den Richterschächten in Siemianowitz die Leiche eines älteren Mannes. Die sofort benachrichtigte Polizei stellte fest, daß es sich hier um den arbeitslosen, etwa 56jährigen Hüttenschmied Julius Surma von der Koscielna 9 handelt. Ob es sich hier um einen Unglücksfall oder einen Freitod handelt, konnte noch nicht festgestellt werden, doch wird eher Freitod angenommen, da S. in den letzten Tagen einen vollkommen verstörten Eindruck machte. Die Leiche wurde in die Leichenhalle des Hüttenlazaretts eingeliefert.

Hunger kennt keine Grenzen. Ein Glanzstückchen erlaubten sich am Montag mittag einige Arbeitslose, die vor der Volksküche in Siemianowitz auf ihre Mittagsportionen warteten. Als sie den Bäckerjungen des Bäckermeisters M. von der ul. Sobieskiego mit dem mit Broten beladenen Wagen herankommen sahen, stürzten sich die hungrigen Massen auf den Wagen, raubten ihn vollkommen aus und verschwanden. Der Bäckerjunge mußte zugucken, wie die Brote aus dem Handwagen verschwanden. Die Polizei hat die Verfolgung der „Selbstversorger" aufgenommen. Dieser Fall beweist wieder einmal recht deutlich, wie groß die Not unter den Arbeitermassen sein muß. Hunger kennt keine Grenzen. m.

Folgen einer Unvorsichtigkeit. Ein gewisser G. Sch. aus Siemianowitz war mit dem Nachfüllen eines Feuerzeuges mit Benzin beschäftigt. Nachdem er eingegossen hatte, legte er die Benzinflasche, etwa ½ Liter Inhalt, zur Seite und versuchte, das Feuerzeug anzuzünden. Hierbei stieß er gegen die Flasche, so daß der Inhalt auf seine Kleidungsstücke, sowie auf den Tisch floß. Vor Schreck ließ er das brennende Feuerzeug fallen, welches im Augenblick die Kleider sowie den Tisch in Brand setzte. Plötzlich stand der junge Mann in hellen Flammen. Erst die herbeigerufenen Familienmitglieder befreiten den Bedauernswerten aus der äußerst gefährlichen Lage. Trotz sofortiger Hilfe erlitt Sch. schwere Brandwunden am Gesicht, Händen und Füßen. m.

=o= **Blitzschlag in eine Telephonzentrale.** Wie erst jetzt bekannt wird, hat während des Gewitters am letzten Sonnabend auch ein Blitz in die Telephonzentrale im Verwaltungsgebäude der Laurahütte eingeschlagen, wodurch der Klappenschrank erheblich beschädigt wurde. Sämtliche Anschlußleitungen wurden gestört

o. **Auch die Aermsten werden bestohlen.** Dem Invaliden Theophil Ganczinietz wurde am hellen Tage aus der verschlossenen Wohnung der ul. Browarowa 3 in Siemianowitz die gesamte Rente in Höhe von 40 Zloty und sämtliche Papiere gestohlen. Der Täter ist unbekannt.

o. **Wildfischerei und Fischereirecht in der Brinitza.** Das Fischereirecht für den Teil der Brinitza von der Rosaliengrube bis zur Grenze von Czeladz ist im Besitze der Familie Makowski in Przelaika. Dieses Recht wurde den Vorfahren dieser Familie im Jahre 1758 von dem damaligen Grafen Henckel von Donnersmarck verliehen. Die Nachkommen des Grafen Henckel von Donnersmarck haben wegen dieses Fischereirechtes einen Prozeß gegen die Familie Makowski angestrengt, der durch alle Instanzen hindurchging und erst durch das Reichsgericht in Leipzig zugunsten der Makowskischen Familie entschieden wurde. Die Fischereigerechtsame befindet sich also seit 174 Jahren in den Händen der Familie Makowski. Schon in Friedenszeiten wurde in diesem Teile der Brinitza von unberechtigten Personen geangelt, doch war der Schaden nicht groß. Viel schlimmer wurde es nach dem Kriege mit den Fischdiebereien. So schlimm wie jetzt war es aber noch nie. Zu Hunderten sitzen die Arbeitslosen an den Ufern der Brinitza und angeln. Auf diese Weise ist der Besitzer des Fischereirechtes empfindlich geschädigt worden. Den größten Schaden erlitt dieser jedoch in voriger Woche dadurch, daß die Besitzerin der Wassermühle in Przelaika, Frau Helene M., den mehrere Morgen großen Teich, der von der Brinitza gespeist wird, abgelassen, und trotz der Schonzeit sämtliche Fische, auch die kleinen, weggefangen hat. Der Schaden, den Makowski dadurch erlitten hat, ist unermeßlich. Die Polizei in Przelaika hat 35 Personen, die bei diesem Fischdiebstahl beteiligt waren, zur Anzeige gebracht. Außerdem hat Makowski gegen die Mühlenbesitzerin eine Klage auf Schadenersatz angestrengt.

o. **Gehaltszahlungen an die Beamten der Vereinigten.** Den Beamten der hiesigen Gruben der „Vereinigten" und der Laurahütte" wurde am gestrigen Montag endlich der Rest des Aprilgehalts ausgezahlt und außerdem wurden noch 35 Prozent des Mai-Gehalts zur Auszahlung gebracht.

Neue Verbindungsstraße Michalkowitz-Siemianowitz. Nachdem im Vorjahre die neue Arbeiterkolonie auf der ul. Michalkowicka in Siemianowitz unter Dach und Riegel gebracht wurde, vergaß die Gemeinde Siemianowitz nicht, den Verbindungsweg nach Michalkowitz, der fast genau so verwahrlost war, wie augenblicklich die Chaussee Siemianowitz-Alfredschacht ist, gleichfalls in Ordnung setzen zu lassen. In wenigen Wochen ist diese Straße in etwa 400 Meter Länge und 6,50 Meter Breite „neu" hergerichtet worden — trotz schwerer finanzieller Lage der Gemeinde. Auf diesem neuerstandenen Stadtteil mit ausgebesserten Straßen kann die Gemeindeverwaltung stolz sein. m.

=o= **Schlechter Besuch des Hallenschwimmbades.** Die schlechte Wirtschaftslage wirkt sich auch in starkem Maße auf den Besuch des hiesigen Hallenschwimmbades aus. Gegen das Vorjahr ist der Besuch um etwa 50 Prozent zurückgegangen. Während in den Sommermonaten des vergangenen Jahres etwa 3000—4000 Besucher monatlich gezählt wurden, erreicht die Besucherzahl in diesem Jahre kaum 1500. Im vergangenen Monat Mai wurden nur 1399 Besucher in der Schwimmhalle gezählt. Die niedrigste Besucherzahl wurde am 4. Mai mit 24 Besuchern und die höchste Besucherzahl am 14. Mai mit 169 Personen festgestellt. Dementsprechend sind auch die Einnahmen an Badegebühren stark zurückgegangen. Im Monat Mai betrugen die Einnahmen nur noch 429,80 Zloty.

=o= **Die Uhrenseite sollen abgeschafft werden?** Infolge der wirtschaftlichen Krise soll, wie wir erfahren, auch die Aufhebung eines alten Brauches bei der Vereinigten Königs- und Laurahütte verschwinden. Seit vielen Jahren war es bei dieser Verwaltung üblich, daß die Arbeitsveteranen mit Jubiläumsuhren ausgezeichnet wurden, wobei die Verteilung derselben mit einem Volksfest verbunden wurde, bei dem die Jubilare und deren Angehörige bewirtet wurden. Nun soll auch dieses ein Ende haben. Infolge der schlechten Wirtschaftslage will man von einer Verteilung der Jubiläumsuhren überhaupt Abstand nehmen. Falls es die Lage aber doch gestatten sollte, Jubiläumsuhren zu verteilen, soll die Bewirtung der Jubilare in Wegfall kommen. Die Verteilung der Uhren soll dann durch die Direktion oder die Betriebsleitung erfolgen. Die Wirtschaftskrise macht sich eben an allen Ecken und Enden bemerkbar.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

Handballwettspiele in- und außerhalb Siemianowitz — Tennis-Vereinsturnier auf den S. K. T.-Plätzen Freigabe des Slonskplatzes

Handball.

Schulmannschaft Laurahütte — V. d. K. Laurahütte 2:1.

Die Schulmannschaft des hiesigen deutschen Privatgymnasiums trat am Sonnabend nachmittag der Handballmannschaft des V. d. K. auf dem Slonskplatz in Georgshütte in einem Freundschaftswettspiel gegenüber. Trotzdem in der Schulmannschaft bekannte Spieler verschiedener Vereine mitwirkten, konnten sie nur einen mageren 2:1-Sieg buchen. Die Tore für die Schulmannschaft skorten Strebel und Sobeczyk, den Ehrentreffer für V. d. K. schoß Klein. Das Spiel hatte in Besa einen umsichtigen Leiter.

Repräsentativspiel: Königshütte — Laurahütte.

Anläßlich der Jugendtagung an der Sadollamühle trafen sich am Sonntag zwei Repräsentativmannschaften obengenannter Städte in einem Trainingsspiel zusammen. Trotzdem in dem Königshütter Team namhafte Handballer spielten, konnten die Einheimischen einen überzeugenden 5:2-Sieg buchen. Bis zur Pause stand die Partie 2:1 für Laurahütte. In die Tore teilten sich Schwertfeger 2, Ziaja 2 und Ryssek 1. Ueber den Schiedsrichter konnte nicht geklagt werden. Hoffentlich kommt recht bald das Retourspiel in Laurahütte zum Austrag.

V. d. K. Laurahütte — Jugendkraft Eichenau 5:1 (1:1).

Auf der Spielwiese in Bisia spielten am Sonntag nachmittags die Handballmannschaften obengenannter Vereine miteinander. Die Laurahütter, die mit 5 Mann Ersatz antraten, konnten sich in der ersten Halbzeit nicht so recht zusammenfinden. Mit 1:1 wurden die Seiten gewechselt. Nach der Pause liefen die Einheimischen zur Höchstform auf und es gelang ihnen 4 weitere Tore zu schießen.

Tennis.

Vereinsmeisterschaften.

Unter großer Beteiligung aller Aktiven des Siemianowitzer Tennisklubs wurden am Sonntag die Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Es wurde recht interessanter Sport geboten. An Ueberraschungen mangelte es gleichfalls nicht. Der Titelverteidiger Koptin mußte von dem gutdisponierten Sojka 1 mit 6:1, 2:6, 4:6 eine Niederlage hinnehmen. Obwohl Sojka in Hojnkis einen erbitterten Gegner fand, konnte er auch diesen nach 5 interessanten Sätzen schlagen. Trotzdem das Vereinsturnier noch nicht beendet wurde, kann schon heute Sojka 1 endgültig als Vereinsmeister angesehen werden. In den Dameneinzelspielen zeigte sich Frl. Putschögl von der besten Seite. In ihrer Rivalin Frau Dr. Kucharczyk dürfte sie jedoch einen schwer zu schlagenden Gegner finden. Im Laufe dieser Tage dürfte das Turnier beendet werden. Die Einzelergebnisse werden wir in einer der nächsten Nummer veröffentlichen.

Delegiertenversammlung.

Am Donnerstag, den 9. Juni, abends ½8 Uhr, findet im evangelischen Gemeindehaussaal eine wichtige Zusammenkunft der Vertreter aller Faust- und Handballabteilungen der Laurahütter Vereine statt. Tagesordnung: 1. Festsetzung der Ortsmeisterschaftskämpfe im Faustball. 2. Festsetzung der Ortsmeisterschaftskämpfe im Handball. 3. Bekämpfung gegen das Spielerwandern 4. Anträge und Verschiedenes. Um zum endgültigen Beschluß zu kommen, werden die Vereine gebeten, ihre Delegierten zu der angekündigten Sitzung zu entsenden.

Freigabe des Slonsk-Sportplatzes.

Infolge der unliebsamen Vorfälle beim Spiel K. S. Slonsk — K. S. Rosdzin-Schoppinitz fühlte sich der Vorstand des Schlesischen Fußballverbandes veranlaßt, den Sportplatz bis zur Klärung der Angelegenheit zu sperren. Am vergangenen Freitag fand nun in dieser Angelegenheit in Kattowitz eine Sitzung statt, bei welcher festgestellt wurde, daß die Vereinsleitung des K. S. Slonsk an diesem Vorfall keinesfalls die Schuld trug. Wegen Mangel an Beweisen ist der Platz wieder freigegeben worden.

Erste Freilicht-Boxkämpfe im Hüttenpark.

Der Amateurboxklub Laurahütte veranstaltet am kommenden Sonnabend, den 11. Juni im Hüttenpark an der ulica Hutnicza die erste Freilichtveranstaltung in Siemianowitz. Bei dieser werden die Finalkämpfe um die Vereinsmeister ausgefochten. Nachstehende Paare werden in den Ring steigen: **Papiergewicht:** Bulla — Kolodziej; **Fliegengewicht:** Dulok — Przondzono; **Bantamgewicht:** Spallek — Walc; **Federgewicht:** Lison — Koschek; **Leichtgewicht:** Ponanta — Wildner; **Weltergewicht:** Hellfeldt — Widemann; **Mittelgewicht:** Gieslik — Baingo; **Halbschwergewicht:** Kowollik — Behn. Beginn der Kämpfe um 8,30 Uhr abends. Von 7 Uhr abends ab, wird das bekannte und beliebte Orchester unter der Leitung des Kapellmeisters Kreczi konzertieren. Um allen Schichten der Bevölkerung den Eintritt zu dieser Doppel-Veranstaltung zu ermöglichen, werden die Preise recht volkstümlich gehalten. Diese betragen 50 Groschen, Arbeitslose 30 Groschen. Wir machen die Sportler von Siemianowitz und Umgegend auf dieses Ereignis besonders aufmerksam. m.

Spendet für die Kriegergräber. Zur Ausschmückung der Kriegergräber auf dem katholischen Friedhof in Siemianowitz braucht das Komitee laufend Geldmittel. Es wendet sich diesethalb freundlichst an die Bürgerschaft von Siemianowitz und Umgegend mit der Bitte, einige Scherflein für diesen Wohltätigkeitsdienst beisteuern zu wollen. Die Spendenliste liegt in unserer Geschäftsstelle zur Zeichnung aus. m.

Arbeitslosen-Orchester konzertiert im Hüttenpark. Auf vielseitigen Wunsch wird das in letzter Zeit vielgenannte Arbeitslosen-Orchester unter der Leitung des Kapellmeisters Kreczi am kommenden Sonnabend den 11. Juni im Hüttenpark, ul. Hutnicza konzertieren. Zum Vortrag gelangen diesmal besonders die neuesten Schlager aus Operetten, Wiener Walzer usw. Verbunden wird dieses Konzert mit einer Boxkampf-Veranstaltung, bei welcher 10 Paare in den Ring steigen werden. Der schweren Wirtschaftslage entsprechend sind die Eintrittspreise recht niedrig und betragen: Erwachsene 50 Groschen, Arbeitslose 30 Groschen. Wir können den Besuch zu dieser Veranstaltung nur empfehlen. m.

Kostenlose Buttermilch für Arbeitslose. Der Molkereiinhaber Cibis von der ul. Sobieskiego in Siemianowitz ließ am vergangenen Freitag mehrere Kannen Buttermilch an die Arbeitslosen der Gemeinde verteilen. Kaum, daß die ersten hiervon Kenntnis genommen haben, sammelten sich in wenigen Minuten hunderte von „Interessenten" an, die alle mit kostenloser Buttermilch versorgt wurden. Ein wirklich schöner Zug des Molkereiinhabers, der recht bald Nachahmung finden dürfte. m.

=o= **Versammlung der Aspirantinnen.** Am heutigen Dienstag, den 7. Juni, abends 2½ Uhr, findet im katholischen Vereinshaus auf der Wandastraße eine Versammlung der deutschen Aspirantinnen der Kreuzkirche statt. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.

=o= **Ausflug des Cäcilienvereins an der Kreuzkirche.** Der St. Cäcilienverein an der Kreuzkirche in Siemianowitz veranstaltet am kommenden Sonntag, den 12. Juni, einen Ausflug nach dem beliebten Ausflugsort Czulow, und zwar auf Rollwagen. Näheres wird noch bekannt gegeben werden.

Ausflug des Verbandes deutscher Katholiken, Ortsgruppe Siemianowitz. Der Verband deutscher Katholiken veranstaltet am Mittwoch, den 29. Juni (Peter-Paul) einen Ausflug nach Krakau. Die Kosten für Hin- und Rückfahrt betragen einschließlich der Besichtigungen unter deutscher Führung 8.50 Zloty. Abfahrt ab Siemianowitz 4.41 Uhr, ab Kattowitz 5.07 Uhr. In Krakau Teilnahme an der hl. Messe in der Barbarakirche; Frühstück, Mittagbrot und Abendessen wird im „Dom Sw. Zyty" eingenommen. Die Teilnehmer haben sich für das gemeinsame Essen anzumelden. Außerdem ist eine Besichtigung des Salzbergwerks Wieliczka geplant. Die Teilnehmer an der Besichtigung müssen in Krakau übernachten. Hin- und Rückfahrt von Krakau nach Wieliczka 2.— Zloty. Die Rückfahrt nach Kattowitz wird in Krakau vereinbart. Anmeldungen sind recht bald an den Ortsgruppenvorsitzenden zu richten. Meldungsschluß Montag, den 13. Juni. Die Teilnehmergebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten. m.

Diesjährige Ostgau-Tagung der V. d. K.-Jugend findet in Siemianowitz statt. Der Hauptverbandsvorstand des Verbandes deutscher Katholiken hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Ostgau-Tagung in diesem Jahr am Sonntag, den 31. Juli in Siemianowitz abzuhalten. Das genaue Programm werden wir noch rechtzeitig mitteilen. — Für die deutsch-religiösen Vereine wäre es sehr ratsam, den fraglichen Sonntag offenzuhalten. m.

=o= **Ausflug des St. Cäcilienvereins der St. Antoniuskirche.** Bei dem schönen Wetter unternahm der St. Cäcilienverein an der St. Antoniuskirche in Siemianowitz am vergangenen Sonntag einen Ausflug nach Bisja bei Neudeck, an dem sich etwa 85 Personen beteiligten. Früh um 6,30 Uhr, fuhren die Teilnehmer auf Rollwagen von Siemianowitz los. In Piekar wurde die Kirche besichtigt, worauf es nach Bisja weiterging. Hier entwickelte sich bald ein reges Leben. Während einige ihr Mittagessen abkochten, vertrieb die Jugend sich die Zeit mit Spielen, Kahnfahrten auf der Brinitza, während andere in den kühlen Fluten badeten. So verlief der Nachmittag in schönster Harmonie. Gegen 6 Uhr abends wurde dann wieder die Heimfahrt angetreten, die ebenfalls recht heiter und ohne Zwischenfall verlief.

Mitgliederversammlung des Jugend- und Jungmännervereins St. Aloisius, Siemianowitz. Auch die letzte Mitgliederversammlung des katholischen Jugend- und Jungmännervereins St. Aloisius erfreute sich eines zahlreichen Besuches. Mit dem Gruß „Gott segne die christliche Jugend" wurde diese eröffnet. Nach Verlesen des Protokolls wurde eine „Eucharistische Gruppe" gegründet, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, den religiösen Geist im Verein zu erhalten. Hierfür wurde Mitglied Held als Leiter dieser Gruppe bestimmt. Es wird dementsprechende Lektüre für diesen Zirkel geliefert. Hierauf folgte ein Vortrag des Präses. Er sprach über Kommunismus und Kapitalismus. Dank wurde dem Redner gezollt, als er den Vortrag beendete. Unter Verschiedenes wurde das Revanchespiel im Ping-Pong mit der Jugendgruppe des V. d. K. eingehend besprochen. Als dritter in die Fahnensektion kam Mitglied Maj in Frage. Für Mittwoch, den 8. Juni, ist der Uebungsabend für die Musikabteilung festgelegt. Eine kurze angeregte Debatte machte der Sitzung bald ein Ende. Die nächste Sitzung ist auf den 17. Juni angesetzt worden. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz
Druck und Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29.

Eine ständige Rettungswache für erste Hilfeleistung im Feuerwehrdepot. Am Sonntag, den 5. Juni, hielt die Freiwillige Sanitätskolonne von Siemianowitz im Feuerwehrdepot die fällige Monatsversammlung ab. Nach Verlesung des letzten Protokolls wurden einige interne Angelegenheiten erledigt. Eine lebhafte Aussprache entstand über die Anschaffung der notwendigen Gasmasken. Die Gemeinde hat der Sanitätskolonne eine Subvention in Höhe von 1500 Zloty bewilligt, doch ist dieses Geld noch nicht eingegangen. Und aus eigenen Mitteln können diese Gasmasken nicht angeschafft werden. Am kommenden Sonnabend, 10 Uhr abends, veranstaltet die Sanitätskolonne einen Nachtmarsch nach Bijta bei Neudeck mit anschließender Sanitätsübung. Vom 1. Juni ab hat die Sanitätskolonne im Feuerwehrdepots eine ständige Rettungswache für erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen eingerichtet. Diese Rettungsstation ist Tag und Nacht besetzt, ist also stets zu erreichen. Diese Einrichtung ist im Interesse der hiesigen Bürgerschaft sehr zu begrüßen.

Mitgliederversammlung des Handwerkervereins, Siemianowitz. Die vom Handwerkerverein Siemianowitz einberufene Mitgliederversammlung am Sonntag abend im Kozdonschen Vereinslokal war gut besucht. Der 1. Vorsitzende Ludwig eröffnete die Versammlung, begrüßte alle Anwesenden und ging zur Tagesordnung über. Den Haupteil der Versammlung nahm die Aussprache über das diesjährige Sommervergnügen ein. Es ist beschlossen worden, dieses am Sonntag, den 19. Juni im Generlichschen Saal- und Gartenetablissement, verbunden mit Konzert, Vorträgen usw. abzuhalten. Bei diesem Sommerfest werden auch verdienstvolle Mitglieder des Vereins zu Ehrenmitgliedern ernannt. Beschlossen wird das Fest mit einem Tanzkränzchen. Weiter ist beschlossen worden, die nächsten Versammlungen in Form von Wanderversammlungen abzuhalten. Die erste Wanderversammlung findet am Sonntag, den 3. Juli im Batngow statt. Zum Schluß kamen noch etliche interne Vereinsangelegenheiten zur Sprache, die debattelos Erledigung fanden. Nach Erschöpfung der Tagesordnung trat die Fidelitas in ihre Rechte. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Mittwoch, den 8. Juni.

1. hl. Messe für verst. Jakobus Polok, Sohn, Tochter und Seelen im Fegefeuer.
2. hl. Messe für verst. Franziska Rokossa.
3. hl. Messe für verst. Albert Flok, Eltern Flok und Szweda.

Donnerstag, den 9. Juni.

1. hl. Messe für verst. Maks, Antonius und Wilhelm Brejza, Verwandtschaft Brejza und Chrobaczek.
2. hl. Messe zum Hlst. Herzen Jesu auf die Intention Strunk.
3. hl. Messe für verst. Georg Heiduk.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 8. Juni.

6 Uhr: auf die Intention der Familie Wietrzny.
6,30 Uhr: zum hl. Antonius.

Donnerstag, den 9. Juni

6 Uhr: zum hl. Herzen Jesu in bestimmter Intention von Familie Frania.
6,30 Uhr: für Verstorbene der Familie Mainusch-Ulfik

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Mittwoch, den 8. Juni.

7½ Uhr: Jugendbund.

Wie man 500 Zloty schnell durchbringt

Um eine gute Erfahrung reicher ist der erwerbslose Hieronymus W. aus Königshütte, welcher eines Tages von der Sparkasse einen Betrag von 500 Zloty abgehoben hatte und dann eine kleine Bummelreise nach Siemianowitz unternahm. Er trank einige Schoppen Bier und diverse Schnäpse und war bald in der heitersten Stimmung. Ehe er es sich versah, hatte Hieronymus lustige „Damengesellschaft" gefunden. Es ging von Restaurant zu Restaurant und der gebefreudige Hieronymus wechselte einen „Blauen" nach dem anderen und das solange, bis er, trotz redlichsten Wollens, eben nicht mehr konnte. Eine dieser netten „Damen" verschwand später, eine andere aber gesellte sich ihm zu. Spät in der Nacht befand sich Hieronymus nach einer längeren Autofahrt dann in dem Quartier der Prostituierten, die er nun des Diebstahls bezichtigte.

Die, für Hieronymus überaus peinliche, Angelegenheit, kam am Montag vor dem Kattowitzer Gericht zum Austrag. Der Bestohlene behauptete, daß er sich noch gut daran erinnern könne, der Prostituierten, Agnes K., die nun vor dem Richter stand, 130 Zloty zur Aufbewahrung gegeben zu haben. Die K. hätte sich erboten, das Geld an sich zu nehmen, damit er, Hieronymus, damit kein Malheur hätte. Er erhielt aber später nur 20 oder 30 Zloty zurück, die die Zimmervermieterin, bei welcher die Prostituierte wohnte, angeblich von letzterer erhalten haben soll. Das andere Geld aber war futsch. Nach einem langwierigen Zeugenverhör sah sich das Gericht veranlaßt, die Prostituierte, sowie die wegen des gleichen Delikts bezw. wegen Hehlerei, angeklagte Zimmervermieterin mangels genügender Schuldbeweise freizusprechen, da nicht als ausgeschlossen gilt, daß Hieronymus das ihm fehlende Geld ebenfalls verausgabt, oder in seiner Trunkenheit verloren hat. Verurteilt wurde jedoch die Zimmervermieterin wegen Begünstigung der Unzucht zu 1 Monat Gefängnis, bei einer Bewährungsfrist für die Zeitdauer von drei Jahren.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Wann darf Schwerbeschädigten die Arbeitsstelle aufgekündigt werden?

Im Wojewodschaftsamtsblatt wird bekanntgegeben, daß die Verordnung über Zubilligung verschiedener Vergünstigungen an Schwerbeschädigte vom 6. April 1920 durch das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium bis einschließlich zum 31. Dezember 1932 verlängert worden ist. Nach dem Wortlaut dieser Verordnung dürfen Entlassungen von Schwerbeschädigten nur dann erfolgen, wenn 1. Die Zustimmung der zuständigen Hauptfürsorgestelle eingeholt worden ist, 2. die Schwerbeschädigten anderweitig eine geeignete Arbeitsstelle nachweisen können, oder eine solche von dem Arbeitgeber, der die Entlassung vornimmt, vermittelt erhalten, 3. wenn in größeren Betrieben, oder Werksanlagen, welche etwa 100 Arbeitskräfte beschäftigen, eine allmähliche Senkung der Schwerbeschädigten in der Weise vorgenommen wird, daß auf etwa 15 bis 17 Arbeitskräfte 1 Schwerbeschädigter entfällt.

Die Verlängerung dieser Verordnung ist nur zu begrüßen, da gerade in letzter Zeit sehr oft die Feststellung gemacht werden konnte, daß Schwerbeschädigte ohne triftige Gründe entlassen wurden. Solchen Personen, welche infolge der Kriegsverletzungen niemals als vollwertige Arbeitskräfte angesehen werden können, fällt es dann sehr schwer, eine neue Stellung zu erhalten. Von der Wojewodschaftsbehörde werden von Zeit zu Zeit Kontrollen durchgeführt und alle Personen, welche gegen die geltenden Vorschriften verstoßen, unverzüglich zur gerichtlichen Anzeige gebracht.

Liquidierung des Auswandereramtes

Die Regierung hat angeordnet, daß das Auswanderungsamt in Warschau aufgelöst wird. Das Auswanderungsamt unterhielt in einzelnen Gebietsteilen Expostituren, wie z. B. in Myslowitz, eine zweite in Wycherowo usw., die sicherlich auch aufgelöst werden. Eine Auswanderung größeren Stils, wie sie noch vor einigen Jahren üblich war, gibt es heute nicht mehr, weil in allen Ländern Arbeitslosigkeit herrscht und man braucht fremde Arbeitskräfte nicht. Deshalb ist auch das Auswanderungsamt überflüssig geworden. Die Agenden des Auswanderungsamtes wird das Arbeitsministerium übernehmen.

Bevölkerungszuwachs in Schlesien

Nach einer vorliegenden Statistik war im vergangenen Jahre der stärkste Bevölkerungszuwachs in der Wojewodschaft Schlesien zu verzeichnen. Es entfiel auf einen Quadratkilometer Fläche folgende Personenanzahl: Großstadt Kattowitz 3118 Einwohner, Stadt Königshütte 13 548, Stadt Bielitz 4515 Personen, sowie Kreis Kattowitz 1357, Schwientochlowitz 2500, Tarnowitz 265, Rybnik 240, Pleß 149, Lublinitz 62, ferner Bielitz 184 und Teschen 123 Einwohner. An zweiter Stelle steht die Wojewodschaft Lodz.

Kattowitz und Umgebung

Zugzusammenstoß am Kattowitzer Bahnhof. Gestern nachmittags stieß auf dem Kattowitzer Bahnhof der Krakauer Personenzug mit einem, auf dem Bahnhof stehenden, Personenzuge zusammen. Die Lokomotiven, der Packwagen, sowie mehrere Personenwagen der 2. und 3. Klasse, sind schwer beschädigt worden. Ebenso sind einige Eisenbahner verletzt worden. Der Unglücksfall soll infolge falscher Weichenstellung entstanden sein.

Selbstmordversuch an der Kasernen. Die ledige Anna Labus aus dem Ortsteil Domb unternahm in der Nähe der Kasernen, an der Raciborska, einen Selbstmordversuch, indem sie Essigessenz einnahm. Die Lebensmüde wurde in bedenklichem Zustand in das städtische Spital eingeliefert. Die Beweggründe zu diesem Verzweiflungsschritt sind nicht näher bekannt.

Ein alter Spitzbubentrick. Ein junger Mann, welcher sich in Begleitung einer Frau befand, betrat das Geschäft des Sattlermeisters Oskar Scharf auf der ulica Szopena in Kattowitz und ließ sich dort verschiedene Lederartikel vorlegen. Nach längerem Suchen erklärte der Unbekannte, daß er von einem Kauf Abstand nehmen müsse, da er in diesem Geschäft das Gewünschte nicht vorfinden könne. Daraufhin verließen Beide das Geschäft. Erst später wurden verschiedene Lederartikel im Werte von 640 Zloty vermißt, welche das saubere Pärchen mitnahm.

Zawodzie. (Auto in Flammen.) Auf der ulica Krakowska geriet ein Personenauto in Brand. Das Feuer wurde von Straßenpassanten, sowie dem Chauffeur in kurzer Zeit gelöscht. Der Schaden soll unwesentlich sein.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12,45: Schallplatten. 15,30: Kinderstunde. 16,40: Funkbriefkasten. 17: Leichte Musik. 18: Vortrag. 18,20 Tanzmusik. 20: Lieder. 20,50: Konzert. 22: Tanzmusik. 23: Funkbriefkasten in franz. Sprache.

Donnerstag. 12,45 und 15,10: Schallplatten. 17: Konzert. 18,20: Leichte Musik. 20: Leichte Musik. 22: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12,45: Schallplatten. 15,30: Verschiedenes. 15,40: Jugendstunde. 17: Leichte Musik. 18: Vortrag. 18,20: Tanzmusik. 19,15: Verschiedenes. 20: Lieder. 20,50: Solistenkonzert. 21,50: Nachrichten. 22,40: Sportnachrichten und Tanzmusik.

Donnerstag. 12,45: Schallplatten. 15,30: Verschiedenes. 17: Kammermusik. 18: Vortrag. 18,20: Leichte Musik. 19,15: Verschiedenes. 20: Leichte Musik. 21,20: Vortrag. 21,50: Abendnachrichten, Sportfunk und Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

Mittwoch, den 8. Juni. 6,20: Konzert. 10,15: Schulfunk. 11,30: Konzert. 16: Elternstunde. 16,30: Konzert. 17: „Soll und haben". 17,20: Preisbericht. — Sprachfehler bei Kindern. 17,45: Lieder. 18,10: Vorträge. 19: Die Bedeutung der Reparationsfrage. 19,25: Wetter. — Abendmusik. 20,30: „Ingeborg". 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport. 22,30: Konzert.

Donnerstag, den 9. Juni. 6,15: Konzert. 10,10: Schulfunk. 11,30: Für den Landwirt. 11,45: Konzert. 15,35: Arbeitsgemeinschaft. 15,50: Kinderfunk. 16,10: Unterhaltungskonzert. 17: Lieder. 17,30: Preisbericht und Das Buch des Tages. 17,50: Das wird Sie interessieren! 18,10: Stunde der Arbeit. 18,35: Das Kunstwerk im Garten. 19: Wetter und Abendmusik. 20: Der Dichter als Stimme der Zeit. 20,40: Konzert. 21,45: Blick in die Zeit. 22,10: Zeit, Wetter, Sport, Presse. 22,35: Esperanto. 22,45: Tagesfragen des Sports.